

Miscellen.

Zu Homers Odyssee VII 69.

66. Ἀρήτην· τὴν δ' Ἀλκίνοος ποιήσατ' ἄκοιτιν,
καὶ μιν ἔτισ' ὡς οὐ τις ἐπὶ χθονὶ τίεται ἄλλη,
ὄσσαι νῦν γε γυναῖκες ὑπ' ἀνδράσιν οἶκον ἔχουσιν.
ὡς κείνη περὶ κῆρι τετίμηται τε καὶ ἔστιν
ἔκ τε φίλων παίδων ἔκ τ' αὐτοῦ Ἀλκινόοιο.

Die Erklärung, welche Damm, und ihm folgend Nitzsch, Düntzer, Ameis von dem ἔστιν geben: 'vivit scil. honorata, sie ist und bleibt in Ehren' ist nicht haltbar. Denn erstens bezeichnet das vorausgehende Perfectum die Fortdauer des Zustandes genügend (vgl. νῆσον, τὴν περὶ πόντος ἀπείριτος ἔστεφάνωται Odys. X 195. VIII 405. II. XXII 491), zweitens ist die angenommene Ellipse des Particips unstatthaft, endlich schliesst sich die Präposition ἐκ an ἔστιν nicht in passender Weise an. Ich halte daher mit Nauck die Worte τε καὶ ἔστιν für verdorben. Nach meiner Ueberzeugung sind die Buchstaben ΤΕΚΑΙΕΤΙΝ entstanden aus ΓΕΡΑΕΙΤΙΝ. Die Form entspricht genau dem Dativ δεπάεσσιν (σπένδοντας δεπάεσσιν Od. VII 137. ἐπαρξάμενοι δεπάεσσιν ib. 183), und an was für Ehrenbezeugungen wir zu denken haben, ergibt sich aus Vergleichung anderer Stellen. Sie können materieller Natur sein: gute Fleischstücke und volle Becher bei Tafel (σφιν νῶτα βοῶς παρὰ πίονα θῆκεν ὄπτ' ἐν χερσὶν ἐλών, τὰ ρά οἱ γέρα πάρθεσαν αὐτῷ Od. IV 65. XIV 437. II. VII 321) oder andere Geschenke und erfreuende Gaben (II. IX 334. I 118); sie können auch ideeller Art sein: der oberste Platz am Tische (περὶ μὲν σε τίον Δαναοὶ ταχύπωλοι ἔδρη τε κρέασιν τε II. VIII 161), Hinzuziehung zur Berathung (ἱπεύσι μετέσσομαι ἠδὲ κελεύσω βουλῇ καὶ μῦθοισι· τὸ γὰρ γέρας ἔστι γερόντων II. IV 323), ehrende Begrüssung, welche der Arete gegenüber erwähnt wird, Vortritt bei feierlichen Aufzügen (vgl. die γέρα der spartanischen Könige bei Herod. VI 56—58), endlich ehrenvolle Bestattung und Schmückung des Grabes (ταρχύσουσι . . . τύμβω τε στήλῃ τε· τὸ γὰρ γέρας ἔστι θανόντων II. XVI 457. Od. IV 197. Soph. Electra 443).